

**MBARA
OZIOMA**



PARTNERSCHAFT
FÜR ENTWICKLUNG
IM SÜDEN NIGERIAS

www.mbaraozioma.ch



VON

MUSTERSCHÜLERN

UND

WUNDERKNABEN

MIT VIEL FREUDE UND FLEISS

Liebe Freunde und Gönner von Mbara Ozioma

Kingsley Julius Umuokiri, der junge Mann auf unserer Titelseite, hat gut Lachen. Als Schüler der Mbara Ozioma Berufsschule wird er dereinst in seiner Region Arbeit und Erwerb finden. Er muss nicht in die Stadt – oder sogar ins Ausland – ziehen.

Die nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Region um Umunumo ist eine Vision, die ich mit Ihnen teile. Dabei sind wir gemeinsam unterwegs, lernen voneinander und bereichern unsere verschiedenen Kulturen.

*Ich danke von Herzen und wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit,
Ozioma Nwachukwu, Präsident Mbara Ozioma Foundation*



DEM TRAUMBERUF NÄHER KOMMEN

Elsbeth Brun, Teilnehmerin Mbara Ozioma-Projektreise

Kingsley hat das Talent zum Schauspieler, Emeribe möchte später Solaranlagen bauen und Lilian liebt die präzise Arbeit mit Holz: Die zwei Schüler und die Schülerin haben unterschiedliche Erwartungen an ihre Ausbildung am Mbara Ozioma Technical College MOTEC.

Der 20-jährige **Kingsley Julius Umuokiri** liebt es, seine Ausführungen



Im Theater spielt Kingsley einen törichten Dorfkönig, der sich auf die Deutung seines Traums durch einen Betrunkenen verlässt.

mit starker Mimik und grossen Gesten zu unterstreichen – sein Talent als Schauspieler ist offensichtlich. So spielt er denn auch die Hauptrolle im neusten Stück der Mbara Ozioma-Theatergruppe. Im Unterricht am MOTEC jedoch gibt es für Kingsley nur eine Rolle: Als Lehrling will er profitieren und sich beruflich weiterentwickeln. Nur zu gut erinnert er sich an die Zeit, als er sich als Putzkraft in einer Bank in der nahen Stadt durchschlagen musste.

Seine Familie unterstützt ihn und will ihm eine gute Ausbildung ermöglichen. Doch dass Geld ist knapp, Kingsley hat acht Geschwister (s. Foto S. 3). Er will sich deshalb voll für seine Ausbildung einzusetzen – die Schauspielkarriere kann warten.

Emeribe Leonard Enyeribe ist mit 24 Jahren älter als seine Mitschüler. Während drei Jahren lebte er an der Elfenbeinküste und arbeitete bei einem Onkel in einer Motorradwerkstatt. Dort hat er auch Französisch gelernt. Als die neue Schule in Umunumo gebaut wurde, beschloss die



Emeribe hat bereits im Ausland gejobbt und freut sich, nun eine richtige Ausbildung machen zu können.

Familie, seiner sowohl intellektuellen wie auch handwerklichen Begabung eine Chance zu geben. Emeribes Talent ist auch der Schulleitung nicht entgangen. Sie hat ihn als den besten und zuverlässigsten Schüler ausgezeichnet (s. Foto S. 3).

Emeribe ist von der Solartechnik fasziniert. Die Ausbildung an der MOTEC sieht er als Grundlage, um sich danach mit dieser Technologie auseinanderzusetzen. Doch zuerst



Die Familie von Kingsley Julius Umuokiri muss für sein Schulgeld aufkommen sowie für seine acht Geschwister sorgen.

muss er den Kampf um sein Schulgeld gewinnen. Die Familie musste sich dafür Geld borgen. Nun will Emeribe sich bemühen, dieses Geld in der Freizeit zu verdienen. Noch ist der Betrag für das nächste Semester nicht vorhanden.

Lilian Uwah Chidinma ist das einzige Mädchen an der Schule. Sie kommt aus einem drei Kilometer entfernten Dorf. Täglich legt sie diesen Weg durch den dichten Wald zurück. Lilians Vater ist Bauer und ihre Mutter führt einen kleinen Laden, der

auch eine Imbissbude ist. Neben den landwirtschaftlichen Produkten verkauft sie dort auch Salz, Zucker, Palmölseife und weitere Artikel.

Lilian gefällt der Beruf als Schreinerin. Nach der Ausbildung an der MOTEC möchte sie eine kleine Werkstatt auf dem Hof ihrer Eltern einrichten. „Es freut mich, nützliche Dinge für den Alltag zu konstruieren“, sagt sie. Am Ende ihres ersten Jahres an der MOTEC erhielt sie die Auszeichnung als zweitbeste Schülerin der Klasse.

Vermerk: Stipendium

Das MOTEC finanziert seinen Betrieb durch Schülerbeiträge. Das Schulgeld von 750 Euro können sich arme Familien nicht leisten.

Damit ein begabter Schüler trotzdem in den Genuss einer Ausbildung kommen, können Sie ihn mit einer Spende unterstützen.

Versehen Sie Ihre Spende bitte mit dem Vermerk „Stipendium“ (Kontonr. s. letzte Seite).



Lilian liebt es, präzise mit dem Material Holz zu arbeiten.



Emeribe und Lilian sind die besten Schüler ihrer Klasse.

FRAUEN-POWER IN TRADITIONELLER TRACHT

Elsbeth Brun, Teilnehmerin Mbara Ozioma Projektreise

Jahr für Jahr verzeichnet die landwirtschaftliche Genossenschaft St. Nicolas von Umunumo einen Mitgliederzuwachs von 50 neuen Frauen. Sie hat ihr Einzugsgebiet ausgeweitet und ihr Angebot auch in den Nachbargemeinden Nsu und Nzerem bekannt gemacht.

Die Frauen von St. Nicolas sind verantwortlich für den Betrieb der Palmöl- und Kassavamühle von Mbara Ozioma. Dieses Frühjahr haben sie ihre Generalversammlung zeitlich so geplant, dass neben den traktandierten Geschäften auch ein Willkommenstanz für die Schweizer Besucher aufgeführt wurde. Uns ist sofort die schöne Tracht der Tänzerinnen und Musikerinnen aufgefallen. Auf mein Nachfragen hin er-



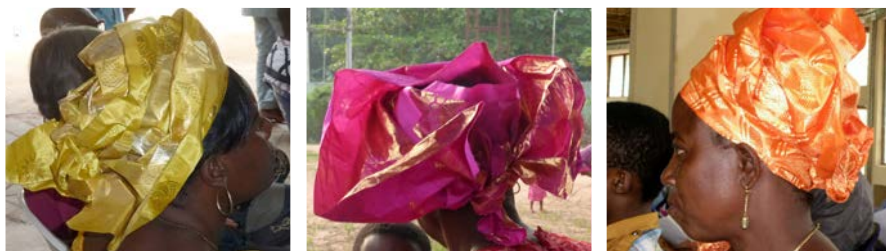
Tänzerinnen und Musikerinnen der Frauenvereine von Umunumo und Umgebung warten auf ihren Auftritt.

klären die Frauen, dass sie sich den Stoff passend zu ihrer Musik ausge-

wählt hätten. Die Trachten werden von den Frauen auch bei anderen Feierlichkeiten und beim Kirchenbesuch getragen. Sie sind vor allem in Westafrika verbreitet, jedoch kaum in islamisch geprägten Kulturen.

Die Tracht wird von den Frauen selber oder in den Schneiderbuden auf dem Dorfmarkt genäht. Dort kaufen sie sich auch den bunt bedruckten Stoff. Er wird vor allem aus Belgien oder China importiert. Nur ein kleiner Teil wird in Afrika selbst – in Ghana – produziert! Die Bedeutung der Muster und Drucke sowie die Herkunft der kunstvoll aufgesteckten Kopftücher konnte ich nicht ganz klären. Eine Parallele scheint es mir zu den Kopfbedeckungen und Hüten der englischen Ladies aus der Kolonialzeit von Nigeria zu geben.

Schon in früheren Zeiten taten sich die Frauen in den Dörfern zusammen und sorgten dafür, dass der



An Festtagen und beim Kirchenbesuch kreieren die Frauen mit den schönen Stoffen kunstvolle Kopfbedeckungen.



Elsbeth Bruhin, Eva Prevost und Silvia Hendry machen dem Vorstand der Frauen ein fröhliches Abschiedsgeschenk.

wirtschaftliche und soziale Alltag ihrer Gesellschaft funktionierte. Bei den Igbos im südlichen Nigeria haben sie sich zu eigentlichen Frauenvereinen in den Dörfern oder Sippen, wo sie eingeheliratet sind, organisiert.

Mbara Ozioma nutzt dieses Potential der Frauenvereine und hat ihnen den Betrieb der Mühlen und die Vermarktung derer Produkte übergeben. Rund 200 Frauen sind bereits der Genossenschaft St. Nicolas beigetreten. Gleichzeitig bleiben sie Mitglieder ihrer Vereine.

Kurz vor unserer Abreise kommt der Vorstand der Frauen zu einem fröhlichen Abschiedsbesuch. Uwalaka Justina, die Präsidentin, überreicht uns einen Korb gefüllt mit frischen Früchten, die wir dann mit in die Schweiz nehmen. Die Stimmung wird noch heiterer mit unserem Geschenk. Wir haben Ballone mit Smilies an Stöcke gebunden und eine PET-Flasche mit unserer Spende von 22'000 Naira (ca. 100 Euro) gefüllt. Die Frauen sind überrascht, umarmen uns herzlich und fahren lachend per Töff mit den schwebenden Ballonen heimwärts.

Eine Frau aus Umunumo an der Weihnachtskrippe



Die wohl erste Krippenfigur in Igbo-Tracht nach Art von Schwester Anita Derungs OP.

Bei Peter Kreiliger und Carmelia Maissen besucht jedes Jahr eine Igbo-Frau das Christkind. Der Stoff wurde von einer Mbara Ozioma-Projektreise aus Nigeria mitgebracht. Die Figur wurde von Ida Maissen nach den bekannten Krippenfiguren von Sr. Anita Derungs aus dem Kloster der Dominikanerinnen in Illanz (CH) gefertigt.

Plätze frei für die nächste Projektreise nach Nigeria

Vom 14. bis zum 28. Februar 2016 wird wieder eine Gruppe nach Umunumo reisen, um die Projekte von Mbara Ozioma vor Ort zu unterstützen. Die Reise ist auch eine gute Gelegenheit, das Leben im Dorf kennen zu lernen und Ausflüge in die Städte Umuahia, Owerri und Enugu zu unternehmen. Es können maximal 6 Personen teilnehmen, das Mindestalter ist 18 Jahre.

Auskunft und Anmeldung bei Roland Just:
+41 79 729 73 72, tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch

Rat und Tat in Umunumo geben

Zwei Mal im Jahr reist eine Gruppe von Freunden von Mbara Ozioma aus Europa nach Nigeria, um die Projekte vor Ort zu begutachten und zu unterstützen.

Der Austausch mit den Menschen von Umunumo ist eine einmalige Gelegenheit für eindrückliche Erfahrungen mit der Kultur der Igbos im Süden Nigerias.



Das Fundament für die nächste Etappe der Schule steht bereits, nun müssen noch die finanziellen Mittel gefunden werden.

EINE NEUE BAUSTELLE WARTET

Roland Just, Präsident Stiftung „Tür auf - mo vinavon“

Diesen Sommer haben 35 Jugendliche die Aufnahmeprüfung ans Mbara Ozioma Technical College MOTEC bestanden und den zweiten Lehrgang für Holzhandwerk begonnen. Damit besuchen nun 55 Lernende die Schule. Sie soll noch weiter wachsen. Schon in diesem Jahr könnte mit dem Bau von zwei weiteren Gebäuden begonnen werden.

Seit Anfang war das Ziel von Mbara Ozioma klar, am MOTEC insgesamt drei Fachrichtungen anzubieten: Holzhandwerk (Schreiner/ Zimmermann), Metallbearbeitung (Schlosserei, Schmiede, Schweisserei) und Elektrotechnik. Nachdem nun das erste Ausbildungsjahr der SchreinerInnen erfolgreich über die Bühne gegangen ist und weiterhin eine grosse Nachfrage für die Ausbildungsplätze an der MOTEC besteht, sollen nun die nächsten beiden Lehrgänge realisiert werden.

Dafür müssen erst zwei neue Gebäude gebaut werden: eine ge-

räumige Werkstatt soll Platz für 60 Lernende bieten. Und ein zweigeschossiges Schulgebäude soll die Kapazität für den Theorieunterricht vergrössern. In diesem Gebäude ist auch ein Computerraum und ein Studiensaal mit Fachbibliothek vorgesehen. Mit dieser Infrastruktur könnte die MOTEC 270 qualifizierte Ausbil-

Metallbearbeitung und Elektrotechnik bereits auf das nächste Schuljahr?

dingsplätze anbieten: 90 Lernende pro Ausbildungsjahr, jeweils 30 in jedem Fach.

Die Kosten für diese neue Etappe der Berufsschule belaufen sich auf mehr als 665'000 Euro. Wie bei den vergangenen Etappen können wir glücklicherweise wieder mit unserem Partner in Deutschland, dem Ökumenischen Eine-Welt-Kreis in Wollbeck ÖWK, zusammenarbeiten. Er stellt für das Projekt von Mbara Ozioma einen Förderantrag an das

Deutsche Entwicklungsministerium BMZ. In diesen Tagen wurden die letzten Angaben für das Gesuch geliefert und die Aussichten sind gut, dass der Antrag bewilligt wird. Damit wären 75 Prozent der Kosten gedeckt und Mbara Ozioma selbst müsste noch knapp 170'000 Euro beisteuern. Für diesen Betrag

möchten wir einerseits wieder auf unsere Gönner und Spender zählen können, andererseits haben wir bereits bei verschiedenen Vergabestiftungen vorgeschlagen. Unsere drei ‚Fundraiser‘ aus Disentis Paul Duff, Hansjörg Lehmann und Gregor Bischof haben mit vielen Telefonaten und Mails Kontakte geknüpft und unser Anliegen vorgetragen. Nun ist die Hoffnung gross, dass wir auch für dieses Projekt die nötige Unterstützung erhalten.

NEWS AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

„Mister Lotto“ tritt nach 10 Jahren in den Hintergrund

Bei Mbara Ozioma hat Emanuel Berther den Spitznamen „Mister Lotto“ erhalten. Unter seiner Federführung wurden zwei grosse Lottoveranstaltungen organisiert, bei denen schöne Summen für die Projekte in Umunumo erwirtschaftet werden konnten. Der freiwillige Mitarbeiter aus Sedrun im Bündner Oberland hat aber auch in anderen Belangen tatkräftig bei Mbara Ozioma mitgearbeitet. Seit der Anfang war er in der Arbeitsgruppe dabei. Nach über 10jährigem Engagement ist er nun zurückgetreten.



Wir danken Emanuel für seinen wertvollen Einsatz von Herzen und wünschen ihm alles Gute!

Benefizveranstaltung für Mbara Ozioma

Am 6. März 2016 findet der ökumenische Suppentag in Bauma (CH) zugunsten von Mbara Ozioma statt.

Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch!

Veranstaltungen von Freunden und Helfern

Auch dieses Jahr organisierte der Förderverein zahlreiche Informations- und Benefizveranstaltungen:

In **Inwil** (CH) am 31. Januar ein Benefizgottesdienst, umrahmt von der Alphorngruppe „Fraueschüehli“ und anschliessendem Apéro.

In **Basel** (CH) in der Kirchgemeinde St. Antonius am 14. und 15. Februar eine Präsentation von Mbara Ozioma und Gottesdienst von Ozioma Nwachukwu

In **Gachnang** und in **Frauenfeld** (CH) am 24. April ein nigerianisches Essen, ein Gottesdienst mit aktuellen Bildern aus Umunumo.

In **Wollbeck** (D) und in **Münster** (D) vom 18. bis 20. Mai Informationen und ein Austausch über den Stand der Projekte mit Mbara Ozioma.

In **Windisch** (CH) am 26. Juni der Dokumentarfilm „Oziomas Rückkehr – ein Priester zwischen Afrika und Europa“, dazu ein nigerianisches Nachtessen.

In **Windisch** (CH) am 28. August die Generalversammlung des Mbara Ozioma Fördervereins mit kleinen Präsentationen und einem feinen Kuchenbuffet.

Zwei neue Mitstreiterinnen

Agnes Oeschger aus Windisch (CH) und Kathrin Riediker aus Islikon (CH) sind neu im Förderverein tätig und werden Mbara Ozioma bei der Mittelbeschaffung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation von Anlässen und Aktionen behilflich sein.



Agnes Oeschger und Kathrin Riediker wurden von der Generalversammlung neu in den Vorstand gewählt.

25 Jahre Engagement für eine gerechte Welt

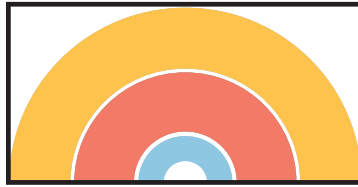
Am 15. August hat der Ökumenische Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus in Wolbeck (D) sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Der EWK ist einer der Partner von Mbara Ozioma und verantwortlich für den Kontakt zum Deutschen Entwicklungsministerium BMZ.



Bereits 1990 war Nigeria der Schwerpunkt dieser engagierten Menschen aus Münster-Wolbeck. Ihr erstes Projekt war eine Zusammenarbeit mit der Diözese Umuahia. Danach kamen Projekte in Nepal, Togo und Indien hinzu. Der Eine-Welt-Kreis zählt heute 160 Mitglieder und führt auch einen Weltladen für fairen Handel. Infos: www.ewk-wolbeck.de

Der Ökumenische Eine-Welt-Kreis ist ein Partner von Mbara Ozioma.

MBARA OZIOMA



PARTNERSCHAFT
FÜR ENTWICKLUNG
IM SÜDEN NIGERIAS

Die Partner von Mbara Ozioma:

Mbara Ozioma Foundation, Dr. Ozioma Nwachukwu, Seat of Wisdom Seminary,
P.O.Box 2124 Owerri, Imo State, Nigeria, Tel.: +234 703 005 33 43, oziomaj@hotmail.com

Stiftung Tür auf – mo vinavon, Roland Just, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér,
Tel.: +41 (0)81 947 44 10, +41 79 729 73 72, tuerauf-movinavon@auaviva-cadi.ch

Ökumenischer Eine-Welt-Kreis St. Nikolaus Wolbeck e.V.

Ingrid Sieverding, An der Vogelrute 19, D-48167 Münster-Wolbeck, isieverding@gmx.net

Förderverein Mbara Ozioma Foundation, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér
Kontakt CH: Dr. Andreas Fischbacher, Via Alpsu 76, CH-7187 Camischolas, andyfischbacher@bluewin.ch
Kontakt D: Tobias Brecht, Steinachstr. 12, D-74172 Neckarsulm, tobenna@gmx.de
Kontakt A: Alfred Pototschnigg, Zollwachebea, Vellach 156, A-9135 Bad Eisenkappel, potaaa@gmx.at

Spenden:

CH Stiftung Tür auf – mo vinavon, Via Raveras 25, CH-7180 Disentis/Mustér, Graubündner
Kantonalbank GKB, IBAN: CH76 0077 4110 3029 4410 0, SWIFT-BIC: GRKBCH2270A

DE ÖWK St. Nikolaus Wolbeck e.V., D-48167 Münster-Wolbeck, Dahrlehnskasse Münster eG,
IBAN: DE27 4006 0265 0018 4719 00, SWIFT-BIC: GENODEM1DKM
Katholisches Pfarramt St. Michael, Hochstr. 23, D-64367 Mühlthal, Sparkasse Darmstadt,
IBAN: DE34 5085 0150 0004 0187 29, SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

A Katholische Pfarrgemeinde, A-9135 Bad Eisenkappel 21, Posojilnica Bank Eisenkappel,
IBAN: AT54 3913 0000 3805 7592, SWIFT-BIC: VSGKAT2K130

Impressum:

Redaktion: Peter Kreiliger, Via Casut 30, CH-7126 Castrisch, peter.kreiliger@gmail.com

Fotos: Elsbeth Brun, Brigitte Durrer, Peter Kreiliger

Spenden werden direkt den verschiedenen Projekten zugesprochen und nach Nigeria transferiert. Der administrative Aufwand von Mbara Ozioma ist minim.

Die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins Mbara Ozioma Foundation betragen 30 Euro / 50.- CHF im Jahr. Der Verein finanziert mit ihnen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Überzählige Beträge werden den Projekten von Mbara Ozioma zugesprochen.

WERDEN SIE
MITGLIED ODER
SPENDEN SIE!